

Presse-Information
17. September 2019

HASE HASE

von Coline Serreau, Deutsch von Marie Besson

Regie: Coline Serreau, Bühne: Momme Röhrbein, Kostüm: Jenny Schall,

Musik & Sounds: Grégoire Michaud

mit Katharina Thalbach, Anna Thalbach, Nellie Thalbach, Romanus Fuhrmann,

Philippe Besson, Markus Völlenklee, Johanna Schall, Raphael Dwinger, Marek Helsner,

Florian Rast und Alexandra Broneske

Wiederaufnahme am 18. September 2019

bis 29. September 2019

Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater

Anarchische Komödie mit Außerirdischem

„Hase Hase“ ist eine Hommage an die Familie und eine Komödie im besten Sinne: amüsant, verrückt, und – gesellschaftlich und politisch aktueller denn je. Geschrieben hat das Stück die Französin Coline Serreau, die in den 1980er Jahren mit dem Film „Drei Männer und ein Baby“ einen weltweiten Kinoerfolg hatte. Immer wieder widmete sich die Autorin dem Thema Familie, so auch in „Hase Hase“. Für ihre erste deutsche Regiearbeit holte sie die große Theaterfamilie ihres langjährigen Lebensgefährten, des Ausnahme-Regisseurs Benno Besson, der 1992 an ebendiesem Theater schon einmal „Hase Hase“ inszenierte, auf die Bühne. Damals wie heute spielt Katharina Thalbach Hase, ein Sonntagskind, das mit zwei großen Vorderzähnen zur Welt kam und Kontakt zu Außerirdischen pflegt. Thalbachs Tochter Anna sowie ihre Enkelin Nellie gehören ebenso zum Ensemble wie beispielsweise Philippe Besson und Johanna Schall.

Hases kleines Glück

Im Zentrum der anarchischen Komödie stehen die Hases: Herr und Frau Hase können endlich etwas aufatmen. Drei ihrer fünf Kinder sind aus dem Haus: Sohn Jeannot hat eine gut bezahlte Stelle bei der EU, Tochter Marie ist verheiratet und ihre Schwester Lucie will auch heiraten. Papa Hase wird bald eine ordentliche Rente bekommen, der älteste Sohn Bébert ist dabei,

sein Medizinstudium abzuschließen und der Jüngste, Hase, ist ein Mathegenie. Dass er Kontakt zu Außerirdischen hat, ahnt niemand. Das kleine Glück der Hases währt nicht lang, denn in der Anderthalb-Zimmer-Wohnung suchen nach und nach alle Kinder wieder Unterschlupf, so dass sie aus allen Nähten zu platzen droht. Doch trotz der Enge und der Bedrohungen von außen hält die kleine Gemeinschaft fest zusammen und Mama Hase steuert das Schiff mit fester Hand durch den Orkan, besorgt Matratzen, kocht für die ganze Bagage, wimmelt Gerichtsvollzieher und Polizisten ab und findet auch noch Platz für die einsame Nachbarin, Madame Dupéri.

„Hase Hase“ am Schiller Theater

Manch ein Berliner erinnert sich noch an Benno Bessons legendäre Regiearbeit „Hase Hase“. 1992 inszenierte er das Stück seiner Lebensgefährtin, Coline Serreau, am Schiller Theater. Sie hatte bereits 1986 bei der Uraufführung in Genf und ein Jahr später in Paris die Hauptrolle der Mutter übernommen. In Berlin spielte Ursula Karusseit, Bessons ehemalige Lebensgefährtin, diese Rolle. Katharina Thalbach, die Tochter Benno Bessons, überzeugte damals als Hase. Bessons Inszenierung über eine ganz besondere Familie wurde ein sensationeller Erfolg und stand bis zur Schließung des Schiller Theaters im Jahr 1993 auf dem Spielplan.

Nach 26 Jahren zeigt nun die Komödie am Kurfürstendamm „Hase Hase“ noch einmal im Schiller Theater. Diesmal übernimmt Coline Serreau die Inszenierung selbst und hat den Text aktualisiert.

Ihre Inszenierung wird im wahrsten Sinne des Wortes eine Familienangelegenheit, führt sie doch die Mitglieder einer großen Theaterfamilie zusammen: Auf der Bühne stehen zwei Kinder ihres langjährigen Lebensgefährten Benno Besson: Philippe Besson und die älteste Tochter Bessons, Katharina Thalbach. Sie steht wieder als Hase auf der Bühne, „als alter Hase“, wie sie vor kurzem in einem Interview sagte. Deren Tochter Anna und Enkelin Nellie spielen in dem Stück Geschwister. Und dann sind da noch die vielen Wahlverwandten: Johanna Schall, die Enkelin Bertolt Brechts, mit dem Benno Besson eng zusammengearbeitet hat, übernimmt die Rolle der Nachbarin Madame Dupéri. Deren Schwester, Jenny Schall, entwirft die Kostüme. Markus Völlenklee, der schon 1992 in Bessons Inszenierung auf der Bühne stand und danach immer wieder mit Katharina Thalbach zusammengearbeitet hat, gehört ebenfalls zum Ensemble. Momme Röhrbein, der ebenfalls auf eine langjährige Zusammenarbeit mit Katharina Thalbach zurückblicken kann, hat das Bühnenbild entworfen.

Die Beteiligten

Regie

Coline Serreau

... ist ausgebildete Schauspielerin, hat Orgelspielen gelernt, Musikwissenschaften und Schauspiel studiert und ließ sich zur Trapezkünstlerin ausbilden. An der Comédie Française machte sie ihre ersten Bühnenerfahrungen und stand danach häufig auf der Bühne oder vor der Kamera, bevor sie mit dem Kurzfilm „Le Rendez-vous“ beim Fernsehen Erfolg hatte. 1977 wurde ihr Dokumentarfilm „Was will diese Frau eigentlich?“ beim Filmfestival in Cannes gezeigt. Im gleichen Jahr kam ihr Spielfilmdebüt „Warum nicht!“ heraus. Die Liebesgeschichte zu dritt ist ein Film der Nach-68er-Generation und ein ironisch melancholischer Kommentar auf das Wiedererstarken der Moral. Schon bald ist sie Kult und Liebling der internationalen Kritik.

1985 sahen über 12 Millionen Zuschauer – allein in Frankreich – ihren Film „Drei Männer und ein Baby“. Hierfür wurde sie mit drei Césars ausgezeichnet, erhielt eine Oscar- und eine Golden Globe-Nominierung. Hollywood war so begeistert von dem Stoff, dass es sich die Filmrechte sicherte und Serreau als „technischen Direktor“ verpflichtete.

Weitere Filme von Coline Serreau sind: „Milch und Schokolade“ (1989), „Drei Männer und eine kleine Lady“ (dafür schrieb sie nur den Drehbuchentwurf, 1990), „Die Krise“ (1992), „Besuch vom andern Stern“ (1996), „Chaos“ (2001), „Drei Männer und ein Baby - 18 Jahre später“ (2001), „Saint Jacques ... Pilgern auf Französisch“ (2005) sowie „Good Food, Bad Food - Anleitung für eine bessere Landwirtschaft“ (2010).

Für ihr Theaterstück „Weißalles und Dickedumm“ wurde sie mit fünf „Molières“ ausgezeichnet. Seit 2000 inszenierte sie an der Opéra de la Bastille „Die Fledermaus“, „Der Barbier von Sevilla“ und „Manon“. Sie war Präsidentin der Académie Fratellini, Hochschule für Zirkuskunst und Kulturzentrum und kreierte für die Institution zwei Shows: „Hip envolée hop“ und „Cirkipop“.

Zwei Jahre lang war sie Präsidentin des Verbandes der französischen Autorenfilmer, hat Bücher geschrieben und die Musik zu ihren Filmen „Der grüne Planet“ und „Drei Männer und ein Baby - 18 Jahre später“ komponiert.

Seit 2003 dirigiert sie den Chorale Du Delta. 2017 gab sie mit dem Ensemble 80 Konzerte, u. a. in Paris, Venedig und der Bretagne. Im Sommer 2018 fand eine Tournee mit 50 Konzerten statt.

Gemeinsam mit ihrem Sohn Samuel Tasinaje adaptierte sie „Drei Männer und ein Baby“ für die Bühne.

Coline Serreau wurde zum Officier, später Commandeur des „Ordre des Arts et Lettres“ ernannt sowie zum Chevalier, später Officier des „Ordre National du Mérite“. Außerdem wurde sie zum Ritter der Ehrenlegion, später zum Offizier der Ehrenlegion ernannt und ist seit diesem Jahr Mitglied der Académie des Beaux-Arts.

Hase

„Ich bin auf einem fliegenden Schiff hier angekommen... ich sehe alles, was passiert, mit den Augen eines Fremden.“

Katharina Thalbach

... ist die Tochter der Schauspielerin Sabine Thalbach und des Regisseurs Benno Besson.

Mit 13 Jahren wurde sie Meisterschülerin von Helene Weigel. Neben vielen Theaterengagements tritt sie regelmäßig in Kino- und Fernsehfilmen auf. Mit dem Schiller Theater verbindet sie eine lange Geschichte: 1977, ein Jahr nach ihrer Übersiedlung in den Westen, spielte sie dort die Titelrolle in „Lovely Rita“, einem Stück von Thomas Brasch. Bis zur Auflösung des Hauses war sie Ensemblemitglied und stand am Tag der Schließung in der Premiere von Coline Serreaus „Weißalles und Dickedumm“ auf der Bühne. 1987 gab sie an der Werkstatt des Schiller Theaters ihr Regiedebüt mit „Macbeth“.

Unzählige Inszenierungen – auch für die Oper – folgten.

Katharina Thalbach wurde mehrfach ausgezeichnet. 1980 wählte sie das Fachmagazin „Theater heute“ zur Schauspielerin des Jahres. 1987 erhielt sie für ihre Rolle in Doris Dörries Kinofilm „Paradies“ den Deutschen Filmpreis als beste Darstellerin, 1991 den Konrad-Wolf-Preis der Akademie der Künste Berlin; 1997 wurde sie mit dem Adolf-Grimme-Preis für den Fernsehfilm „Gefährliche Freundin“ ausgezeichnet. Weitere Ehrungen sind der Bayerische Filmpreis 2006 für „Strajk“ sowie der Verdienstorden des Landes Berlin. Katharina Thalbach ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes und Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg und der Akademie der Künste Berlin.

Für „Hanni & Nanni 2“ wurde sie 2012 mit dem „Goldenen Spatz“ als beste Schauspielerin ausgezeichnet.

2014 erhielt Katharina Thalbach den Sonderpreis des Deutschen Hörbuchpreises für ihr Lebenswerk.

Mama

„Eines Tages wacht man auf, und alle sind weg, die fragten, 'Na, wie war's?', wenn man zurückkam aus der großen weiten Welt draußen.“

Romanus Fuhrmann

... absolvierte seine Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien.

Insgesamt war er elf Jahre im Engagement, u. a. am Nationaltheater Mannheim, Schauspiel Frankfurt, Burgtheater Wien und Teatro Municipal in Santiago de Chile. Seit 2007 spielt er in Vincent Pattersons Inszenierung „Cabaret – Das Musical“ den Ernst Ludwig im Tipi am Kanzleramt.

Von 2013 bis 2018 war er für die Veranstaltungen des Prag-Berlin Festivals künstlerisch tätig.

Von 2007 bis 2011 spielte er Dr. Markus Walther in der Kinderserie „Löwenzahn“. 2014 verkörperte er den Lagerkommandanten Rudolph Höss in der deutsch-israelischen Kinoproduktion „The Interrogation“ in der Regie von Erez Pery und 2016 den Deutsche Bahn-Angestellten Bernd Hoffmann in dem ZDF-Fernsehfilm „Naomis Reise“ in der Regie von Frieder Schlaich. Als Sprecher arbeitet er für unzählige öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten, Museen sowie für Synchronfirmen und Hörbuchverlage.

An der Komödie Berlin spielte er bisher in sieben Produktionen: Cheech in „Kugeln überm Broadway“ (1998), Ernst Ludwig in „Cabaret“ (1999), Nicolas/Miles in „Ping Pong“ (2000-2001), Richard Willy in „Außer Kontrolle“ (2007-2010), Prof. Dr. Lothar Allaun in „Alles Astro“ (2011), Hans in „Veronika, der Lenz ist da“ (2012 bis 2019) und den Götz in „Die Niere“ (2018–2020).

Lucie

Anna Thalbach

... gibt bereits mit sechs Jahren ihr Spielfilmdebüt im deutschen Cannes-Beitrag „Engel aus Eisen“ von Stiefvater Thomas Brasch. Es folgen über 200 Film- und Fernsehproduktionen wie u. a. David Cronenberg's „A Dangerous Method“ oder das TV-Dokudrama „Friedrich - Ein deutscher König“ zusammen mit Mutter Katharina. Im Kino verleiht sie dem „kleinen Gespenst“ Leben, ist in „Der Kleine Rabe Socke“ zu hören und in „Sams im Glück“ zu sehen. 2016 übernimmt sie jeweils die Hauptrolle in den ARD-Produktionen „Die Kinder meines Bruders“ und „Wir sind die Rosinskis“. In der deutsch-französischen Produktion der Entertainment-TV Serie „Germanized“ ist sie auf Amazon Prime Video zu erleben. Für ihre darstellerische Leistung wird Anna Thalbach mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Max Ophüls Preis und dem Deutschen Fernsehpreis.

Auf der Bühne steht sie 1993 im Berliner Ensemble in ihrer ersten Theaterrolle in „Ollys Gefängnis“, spielt später in Klassikern wie „Mutter Courage und ihre Kinder“, „Monsieur Verdoux“ und „Die Möwe“ und brilliert am Renaissance Theater Berlin in Florian Zellers Stück „Der Vater“, inszeniert von Guntbert Warns. In der Komödie am Kurfürstendamm begeistert sie in der Katharina Thalbach-Inszenierung von „Der Raub der Sabinerinnen“ und „Die Glasmenagerie“, im Renaissance Theater in Guntbert Warns Inszenierung von „Mord auf Schloß Haversham“. Als Hörbuchsprecherin und Interpretatorin von über 300 Produktionen erhält sie 2008 gleich zweimal den Deutschen Hörbuchpreis sowie den Ohranus-Publikumspreis.

Marie

Nellie Thalbach

... wurde 1995 in Berlin geboren. Ihr Theaterdebüt gab sie bereits 2002 im Maxim Gorki Theater, als kleine Polly in „Die Dreigroschenoper“.

Sie hat bei zwei Hörbuchproduktionen mitgewirkt. 2005 stand sie an der Seite ihrer Mutter Anna und Götz Georges in „Maria an Callas“ zum ersten Mal vor der Kamera. 2014 hat sie in dem Hochschulfilm „BEEKE“ ihre erste Hauptrolle gespielt. 2016 stand sie gemeinsam mit Großmutter Katharina und Mutter Anna für den ARD-Fernsehfilm „Wir sind die Rosinskis“ vor der Kamera. Der Tagesspiegel schrieb damals: Sie führe vor, „dass eine geborene Thalbach offenbar immer eine geborene Schauspielerin ist.“ Sie hat die Schule an einem Internat in Niedersachsen beendet und war sechs Monate auf See.

In der Komödie am Kurfürstendamm trat sie in „Roter Hahn im Biberpelz“, „Die Glasmenerie“ und in „Der Raub der Sabinerinnen“ auf.

Madame Duperré

„...ich habe nie Besuch, ich erwarte vom Leben nur noch zwei Dinge, den Tod und die Gerichtsvollzieher.“

Johanna Schall

... wurde in Berlin geboren und begann dort am Deutschen Theater als E Levin ihre Theaterausbildung (Mentor: Alexander Lang). 1982 absolvierte sie ihre Schauspielprüfung an der Schauspielschule „Ernst Busch“ Berlin. Im Anschluss daran erhielt sie ihr erstes festes Engagement als Schauspielerin am Kleist-Theater in Frankfurt/Oder. Von 1982 bis 1997 war sie Ensemblemitglied des Deutschen Theaters Berlin, wo sie u. a. mit den Regisseuren Alexander Lang, Heiner Müller, Frank Castorf, Katja Paryla, Michael Gruner und Thomas Langhoff zusammenarbeitete und 1992 mit ihrer ersten Regiearbeit „Der Pelikan“ von August Strindberg debütierte. Fortan arbeitete sie als Theaterregisseurin, u. a. am Schauspielhaus Leipzig, Theater Chemnitz, Deutschen Theater Berlin, Theater Bremen, Theater Augsburg und am Badischen Staatstheater Karlsruhe sowie als Gastdozentin an verschiedenen Schauspielschulen in Berlin, Potsdam, Graz und Leipzig. Von 2002 bis 2007 war sie Schauspieldirektorin am Volkstheater Rostock. Danach unterrichtete Johanna Schall für zwei Jahre als Gastprofessorin an der University of Toronto. Jetzt arbeitet sie wieder als freischaffende Regisseurin und gelegentlich als Schauspielerin und Dozentin.

Den **Papa** spielt **Markus Völlenklee**. Der war bereits 1992 in Benno Bessons Inszenierung in der Rolle des Jeannot zu sehen und gehörte von 1987 bis 1993 zum Ensemble des Schiller Theaters.

Philippe Besson, der an der Komödie am Kurfürstendamm „Roter Hahn im Biberpelz“ inszenierte und in der Produktion selbst auf der Bühne stand, ist als **Bébert**, der älteste Sohn der Familie, zu sehen. **Raphael Dwinger** spielt **Jeannot**, der die Familie im Glauben lässt, er arbeite als Dolmetscher.

Florian Rast spielt **Minister, Sprecher, Polizist** und den Sohn der Nachbarin Duperré. **Alexandra Broneske** ist **Moderatorin, Polizistin** und **Soldat**.

HASE HASE

Wiederaufnahme am 18. September 2019

bis 29. September 2019

Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater

Karten ab 18 € unter 030/88 59 11 88 und unter www.komoedie-berlin.de